

Rede zur Ausmusterungsfeier
anlässlich des „Tages der Leutnante“
Samstag, 1. Oktober 2011

Begrüßung

Hoch geschätzter Herr Bundespräsident, hohe Geistlichkeit, geschätzte Vertreter der Politik, hohe Generalität, sehr geehrte Damen und Herren!

Im Besonderen möchte ich aber Sie, meine Damen und Herrn Offiziere des Jahrganges „Freiherr von Lehar“, des Jahrganges „Ritter von Lehmann“ und der Miliz begrüßen!

Einleitung

Als Bundesminister für Landesverteidigung ist es mir eine besondere Freude zur Kenntnis nehmen zu können, dass sich wieder viele Absolventinnen und Absolventen den umfangreichen, mehrjährigen und überaus vielfältigen Herausforderungen der Berufs- und Milizoffiziersausbildung im Österreichischen Bundesheer gestellt und diese auch erfolgreich absolviert haben.

Sie verkörpern die Zukunft des Österreichischen Bundesheeres und tragen damit eine große Verantwortung für die weitere Entwicklung des Österreichischen Bundesheeres.

Herausforderungen für das Österreichische Bundesheer

Das Jahr 2011 ist weltpolitisch ein äußerst ereignisreiches Jahr. Es haben Veränderungen stattgefunden, die in diesem Ausmaß und in dieser Rasanz wohl niemand hat vorhersehen können – denken wir nur an die Umbrüche in der arabischen Welt und in Nordafrika.

Das Österreichische Bundesheer hat diese unerwarteten Entwicklungen vor Herausforderungen gestellt, die von unseren Soldatinnen und Soldaten – und das kann man ohne Übertreibung sagen – mit Bravour und höchst professionell bewältigt wurden. Hierbei möchte ich einige Einsätze des Bundesheeres in diesem Jahr exemplarisch anführen:

- Die Evakuierung von österreichischen und anderen Staatsbürgern aus den Krisenregionen in ÄGYPTEN und LIBYEN,
- die Teilnahme bei der EU-Battlegroup im ersten Halbjahr 2011,
- die Entsendung österreichischer Teile im Rahmen der deutsch-österreichischen operativen Reserve in den KOSOVO
- und die derzeit laufenden Vorbereitungen für eine neue Auslandsmission im LIBANON.

Insgesamt befinden sich derzeit weltweit ca. 1360 Soldatinnen und Soldaten in 13 verschiedenen Auslandsmissionen im Einsatz und sorgen für Sicherheit und Stabilität in unruhigen Regionen.

Vor allem mein Besuch beim Österreichischen Kontingent im KOSOVO in dieser Woche hat gezeigt, dass wir zur Bewältigung dieser vielseitigen Anforderungen in den heutigen und zukünftigen Krisengebieten professionelle, gut ausgebildete und rasch einsatzbereite Soldatinnen und Soldaten benötigen.

Auch im Rahmen des Bearbeitungsprozesses zur Österreichischen Sicherheitsstrategie wurden die künftigen diffizilen Bedrohungen und die daraus entstehenden neuen Aufgabengebiete hervorgehoben.

Reformen

Das Österreichische Bundesheer ist einem andauernden Transformationsprozess unterworfen. Die Herausforderungen sind heute gänzlich andere als noch gegen Ende des Kalten Krieges. Diesen sich permanent und rasch ändernden Rahmenbedingungen hat auch bereits die Bundesheer-Reformkommission Rechnung getragen und in ihren Beschlüssen 2004 die Verkleinerung und Professionalisierung des Heeres vorgesehen – eine Empfehlung, die von allen im Parlament vertretenen Parteien mitgetragen wurden. Basierend auf dieser Empfehlung habe ich dem Generalstab den Auftrag erteilt, Projekte zur weiteren Professionalisierung der Streitkräfte einzuleiten.

Mit diesen Pilotprojekten sollen weitere Erfahrungswerte und für das Österreichische Bundesheer spezifische Erkenntnisse gewonnen werden – und zwar konkret durch eine Reduktion von Systemerhaltern, durch die weitere Professionalisierung von Verbänden und durch eine attraktivere Gestaltung der Miliz. Ziel ist die Anpassung der Fähigkeiten des Österreichischen Bundesheeres an die Bedrohungen und Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Ich möchte hierbei gleich bei der Miliz anknüpfen und betonen, dass ohne die Miliz die zukünftigen Herausforderungen des Österreichischen Bundesheeres sowohl bei Auslandseinsätzen, als auch bei Inlandseinsätzen, nicht bewältigbar sein werden.

Die Soldatinnen und Soldaten der Miliz bringen durch viel persönliches Engagement umfangreiches Know-how aus zivilen Bereichen ein und tragen dadurch wesentlich zur Leistungsfähigkeit des Österreichischen Bundesheeres und zur Verankerung des Heeres in der Österreichischen Gesellschaft bei. Meine Vorstellung über die Miliz ist, diese noch intensi-

ver bei Übungen und in verschiedene Einsatzszenarien zu integrieren beziehungsweise verbindlich einzubinden.

Wenn wir eine professionelle und rasch verfügbare Miliz haben wollen, dann müssen wieder ganze Einheiten und Verbände üben und im Anlassfall auch eingesetzt werden. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssen weitere Verbesserungsmaßnahmen und zusätzliche Anreize geschaffen werden.

Offiziersausbildung

Und nun wieder zu Ihnen meine Damen und Herren Leutnante!

Sie haben gehört welche Herausforderungen und Erwartungen an Sie gestellt werden. Mit der heutigen Übernahme in die Armee haben Sie eine lange, fordernde und überaus vielseitige Offiziersausbildung erfolgreich absolviert. Die Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie ist eine praxisbezogene, akademisch fundierte und berufsfeldorientierte Ausbildung, die keinen Vergleich zu anderen Militärakademien auf der Welt zu scheuen braucht. Aber auch unsere Milizoffiziersausbildung ist nicht minder fordernd, praxisbezogen und von sehr hoher Qualität.

Der Beruf des Soldaten im Allgemeinen und hierbei der des Offiziers im Besonderen ist wie die gesamte Berufswelt von einer rasant fortschreitenden Professionalisierung betroffen. Hierbei gilt es Veränderungen gegenüber aufgeschlossen zu sein, wobei wir aber stets danach trachten müssen, zeitlos gültige Pflichten und soldatische Tugenden mit den aktuellen Anforderungen der heutigen Zeit zu vereinen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Leutnante!

Offizier zu sein ist Verpflichtung und Ehre, gegenüber der Republik Österreich seinen Bürgern und gegenüber den Leistungen der vielen Offiziersgenerationen vor ihnen.

Sie werden in ein bewegtes, von grundsätzlichen Veränderungen und von großen Herausforderungen geprägtes Österreichisches Bundesheer übernommen werden. Sie werden ein Bundesheer vorfinden, das mit einem vielfältigen und umfangreichen Aufgabenspektrum konfrontiert ist. Dieses erstreckt sich von der Luftraumüberwachung, internationalen friedenssichernden oder humanitären Einsätzen, Assistenzeinsätzen zur Katastrophenhilfe, über sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze bis zu einer Vielzahl von sonstigen Unterstützungsleistungen.

Noch ist der endgültige Weg, welchen das Österreichische Bundesheer gehen wird, nicht entschieden. Eines kann ich Ihnen aber versichern: die Ansprüche und Erwartungen, welche an Sie als militärisches Führungspersonal gestellt werden, sind sehr hoch.

Ich möchte heute aber auch die Gelegenheit nützen, den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Theresianischen Militärakademie, welche ganz entscheidend zur qualitativ hochwertigen Ausbildung unserer Offiziere beitragen meinen tiefen Dank und meine Anerkennung für die tagtäglich zu erringenden Leistungen, aussprechen.

Meine Damen und Herren des Ausmusterungsjahrganges 2011 !

Es stehen Ihnen herausfordernde Zeiten bevor. Sie werden in den nächsten Jahren die Geschicke des Österreichischen Bundesheeres an

entschiedenen Kommandantenfunktionen sowohl im Inland als auch im Ausland prägen und mitbestimmen. Ich bin mir sicher, sie werden die an sie gestellten Aufgaben mit Bravour meistern, zum Wohle des Österreichischen Bundesheeres und der Republik Österreich.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude an einem Beruf, der sehr hohe Anforderungen stellt.

Viel Soldatenglück bei allen Ihren zukünftigen Einsätzen.

Es lebe das Österreichische Bundesheer

Es lebe die Republik Österreich